

Felix Finkbeiner – Der die Bäume pflanzt



Group of volunteers hands planting tree in park.
Von Syda Productions – stock.adobe.com

Felix Finkbeiner ist ein deutscher Klima- und Umweltaktivist. Er wurde am 08.10.1997 in München geboren und wuchs in Bayern am Staffelsee auf. Sein Vater, Frithjof Finkbeiner, ein Unternehmer, arbeitet führend im „Club of Rome“ Deutschland. Dies ist eine Organisation, die seit Anfang der 70er-Jahre vor den weltweiten Folgen der Industrialisierung warnt. Seine Mutter, Karolin Finkbeiner, ist Textilingenieurin und stammt aus einer Unternehmerfamilie.

Ab der vierten Klasse besuchte Felix eine internationale Privatschule in Starnberg. Als Neunjähriger erfuhr der Junge in der Schule die Geschichte der Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai, die mit ihrer Umweltschutzorganisation „Green Belt Movement“ das größte Aufforstungsprojekt Afrikas organisiert hatte. Finkbeiner betrachtete sie als Vorbild

und gründete mit der Hilfe seines Vaters die **Kinder- und Jugendinitiative „Plant for the Planet“**. Der Gedanke ist, dass Bäume sehr viel klimaschädliches Kohlendioxid absorbieren, den Boden vor Austrocknung schützen und so das Klima stabilisieren können. Nach drei Jahren war das erste Ziel, **eine Million Baumpflanzungen**, erreicht, Finkbeiner wurde weltbekannt. „Plant for the Planet“ ist heute eine weltweite Organisation mit 75.000 Mitgliedern. Sie möchte den Weltbestand von rund drei Billionen Bäumen um eine Billion vergrößern.

2011 sprach der 13-Jährige sogar vor der UN-Vollversammlung in New York. 2018 schloss er sein Studium im Fach Internationale Beziehungen an der Universität London ab. Seit September 2018 promoviert er im Fach Umweltsystemwissenschaften an der Technischen Hochschule Zürich.

Schon 2015 hatte die Zeitschrift Readers Digest Finkbeiner zum „Europäer des Jahres“ ernannt. 2018 erhielt der 21-Jährige von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Bundesverdienstkreuz.

Kritiker werfen Finkbeiner vor, niemand wisse, wie viele Jungpflanzen tatsächlich überlebten, und ob für die zahllosen Bäume weltweit genügend Pflanzfläche vorhanden sei. Die Bäume brächten den gewünschten Effekt erst nach 50 Jahre Wachstumszeit, das komme zu spät. „Plant for the Planet“ überschätze den Beitrag der Wälder zum Weltklima. Die Organisation weist dies als zu pessimistische Einschätzung zurück.

Finkbeiner engagiert sich auch für „Fridays for Future“, indem seine Organisation Unterstützung und Hilfe bereitstellt.

1. Wie heißt die Kinder- und Jugendinitiative, die Felix Finkbeiner gegründet hat?

2. Was ist das Ziel dieser Initiative?

3. Welches sind die Kritikpunkte an diesem Ziel?

4. Welche besondere Auszeichnung bekam Felix Finkbeiner 2018?

Felix Finkbeiner – Erst stirbt der Wald, dann stirbt der Mensch



World Earth Day concept or Environment Day concept, Invest in our planet symbolic environment day, isolated on white background, image ai generate. Von Natthaphong – stock.adobe.com

Es gibt ein bekanntes Schlagwort: „**Erst stirbt der Wald, dann stirbt der Mensch.**“ Dieser Satz scheint nicht zu stimmen. Unsere biologischen Vorfahren waren keine Wald-, sondern Steppenbewohner. Länder wie Ägypten, wo über 100 Millionen Menschen leben, haben keinen Wald. Aber wenn die Menschen die Welt so verändern, dass weltweit kaum noch Bäume leben, dann gibt es für die Milliarden von Menschen, die auf der Erde leben, auch keine Lebensgrundlagen mehr, denn der Wald stabilisiert das Klima der Erde.

Welche Funktion hat aber der Wald als Schützer des Weltklimas? Bäume als Großpflanzen verbrauchen besonders viel Klimawärmegas CO_2 , sie stabilisieren das Gasmisch der Atmosphäre. Wälder halten große Mengen Wasser im Boden zurück. Sie regulieren das Grundwasser. Baumwurzeln halten den Boden fest und verhindern, dass ihn der Wind als Staub fortträgt. Große Wälder bilden auf der Erde riesige Schattenflächen, sie kühlen die Erdoberfläche, vor allem in den Tropen. Blätter und Nadeln der Bäume filtern aus der Luft den Staub, sie reinigen die Atmosphäre und bremsen den Bodenwind. Und die Wälder liefern, wenn sie nachhaltig bewirtschaftet werden, den wichtigen und wertvollen, immer nachwachsenden Rohstoff Holz.

Vor Jahrtausenden wuchs doppelt so viel Wald auf der Erde wie heute. Er musste vielerorts Äckern und Viehweiden weichen. Die Bäume wurden als Rohstoff und Heizmaterial genutzt. Industriegebiete und Straßen verbrauchten Waldflächen. Die Klimaerwärmung lässt Wälder vertrocknen und fördert Schadinsekten, die ihn zerstören. Seit 1982 sind zwar auf der Welt rund 7 % Wald dazugepflanzt worden, aber leider vor allem auf der nördlichen Erdhalbkugel.

In den heißen tropischen Gebieten der Erde, wo der Urwald als Naturbewahrer und Klimaregler am Nötigsten ist, wird weiterhin jedes Jahr eine Fläche abgeholzt, die etwa dem Staatsgebiet Belgiens entspricht.

Beantworte die Fragen zum Text.

Welche Funktionen haben die Wälder?

Warum gibt es auf der Erde nur noch so wenig Wald?

„Erst stirbt der Wald, dann stirbt der Mensch“, heißt es. Wie ist dieses Schlagwort gemeint?

Felix Finkbeiner – Aktion Klimabäume pflanzen

Bäume sorgen für eine nachhaltige Verbesserung des Klimas und der Lebensqualität auf der Erde. Deshalb soll man möglichst viele pflanzen. Werde auch du einmal aktiv und überlege, wo und wie in deinem Wohnort weitere Klimabäume gepflanzt werden können.



Group of volunteers hands planting tree in park.
Von Syda Productions – stock.adobe.com

AKTION KLIMABÄUME IN MEINEM WOHNORT

Schreibe deine Ideen auf.

1. Wo genau in deinem Wohnort könnten einzelne oder mehrere Bäume gepflanzt werden?

2. Sind der/die Standort(e) für das Wachstum bestimmter Bäume geeignet?

3. Welche Baumarten würden sich am besten dafür eignen? (Recherchiere im Internet oder erkundige dich bei Fachleuten in Gärtnereien oder Baumschulen.)

4. Wie viele Klimabäume könnten nach deiner Schätzung an dem/den von dir herausgesuchten Standort(en) gepflanzt werden?

5. Wer könnte deine Pflanzaktion durch Spenden oder Kostenübernahme unterstützen?

6. Wer könnte dann die Klimabäume pflanzen, damit die Aktion kostengünstig ausfällt?

7. Schreibe einen Text, mit dem du deine Mitbürgerinnen und Mitbürger zum Spenden und Mitmachen überzeugst und für deine Idee gewinnst.

